

Mit Charme und feiner Leichtigkeit

Das Kammerorchester an der Universität lud zum Konzert in den Gerthsenhösraum ein. Das Programm begann mit dem populären Adagio für Streicher von Samuel Barber. Unter der bewährten Leitung von Dieter Köhnlein packten die Streicher das Adagio in ein dichtes, weiches Legato, vergaßen darüber aber nicht den vorwärts gehenden Duktus des Stückes, das trotz kleiner Unsauberkeiten schön gespielt wurde.

Für den Solopart des Cellokonzertes Nr. 1 a-Moll von Saint-Saens hatte Köhnlein Annerose Mai gewonnen. Sie bestach durch souveränes Spiel der virtuosen Passagen sowie durch klangschöne Intensität in den ruhigen Momenten. Immerhin lotete der Komponist in diesem Stück alle Facetten des Soloinstrumentes aus. Das Kammerorchester erwies sich als gut vorbereiteter, präsent musizierender Partner der Solistin.

Mozart hat viele dankbare Stücke für Kammerorchester hinterlassen, zu denen auch die Sinfonie Nr. 39 in Es-Dur KV 543 gehört. Nach der breiten Adagio-Einleitung fand das Ensemble im Allegro-Teil des Kopfsatzes zu beschwingtem Musizieren. Köhnlein achtete auf klare dynamische Kontraste und sorgfältig ausgearbeitete Artikulation, die besonders im Andante zum Tragen kam. Zwischen deftiger Akzentuierung und tänzerischer Leichtigkeit wechselnd erhielt das Menuetto lebendigen Charme. Auf Antrieb fand das Kammerorchester in den bewegten, flott gespielten Finalsatz hinein. Ein besonderes Kompliment gebührt den tadellos intonierenden Bläsern und dem zuverlässigen Pauker des Ensembles, die gemeinsam mit den Streichern für einen gelungenen musikalischen Semesterabschluss sorgten. Lu